

## Bauarbeiten auf der A2 abgeschlossen

Sperrung 17 Stunden früher aufgehoben

Von Andreas Voigt und Christian Bohnenkamp

Knapp 17 Stunden früher als geplant ist die Turbobaustelle auf der Autobahn A2 fertig geworden. Zwischen dem Rastplatz Varrelheide und der Abfahrt Hannover-Bothfeld mussten 20.000 Quadratmeter Asphalt ausgetauscht werden. „Das hat wirklich optimal funktioniert“, berichtete Holger Mees von der Autobahn GmbH des Bundes.

Eigentlich sollte die A2 erst wieder heute um 5 Uhr, also rechtzeitig zum Berufsverkehr, freigegeben werden. Stattdessen wurde das schon auf den Sonntagmittag vorgezogen. Nach einer genauen Prüfung des neuen Asphalts durfte dieser ab circa 12.15 Uhr wieder von Fahrzeugen befahren werden. „Wir hatten etwas Puffer eingeplant. Aber wir haben diesen nicht gebraucht“, erklärte Mees.

Erfreulich sei auch gewesen, dass es verhältnismäßig wenig Staus gegeben habe. „Bei einer dreiwöchigen Baustelle wären die Einschränkungen deutlich größer gewesen“, sagte Mees. Das Konzept der Turbobaustelle habe sich erneut bewährt, die nächste auf der Autobahn A2 sei schon geplant – voraussichtlich Anfang August zwischen Hämelerwald und Peine.



Glück mit dem Wetter: Trockenheit begünstigte den Austausch der Asphaltdecke, den die Autobahn GmbH auf der A2 vornahm.

FOTO: FRANK TUNNAT

Das Konzept der sogenannten Turbobaustelle kam im Zuständigkeitsbereich von Mees nun zum zweiten Mal zum Einsatz. „Nach 2020 haben wir eine große Akzeptanz dafür“, sagte Jörg Fischer, der Leiter der Außenstelle Hannover am Sonnabend. Mit der Turbobaustelle am Wochenende belaste man den Berufsverkehr am wenigsten.

Etwa 120 Mitarbeiter arbeiten im Schichtsystem rund um die Uhr, um die Fahrbahndecke auf dem drei Kilometer langen Autobahnstück fertig zu bekommen, inklusive Fahrbahnmarkierung. 687.000 Euro kostet die Turbobaustelle inklusive der Umleitungsmaßnahmen.

In Fachkreisen wird der neue Belag OPA genannt, und hat laut Holger Mees zwei entscheidende Vorteile: Er verhindert Aquaplaning, da die Deckschicht das Regenwasser aufnimmt und das Wasser dann über die darunter liegende Schicht abfließt. Durch die Offenporigkeit nimmt der Asphalt zudem Fahrgeräusche auf, vermindert also den Verkehrslärm.

### IN KÜRZE

#### Restaurantküche geht in Flammen auf

Die Feuerwehr ist am Sonnabend zu einem Küchenbrand in einem Oberrückinger Restaurant ausgerückt. Anwohner hatten gegen 13.15 Uhr dichten Rauch gemeldet, der aus einem Schornstein der Einkaufszeile am Eberhard-Eggers-Platz stieg. Verletzt wurde durch das Feuer zwar niemand. Allerdings war die Küche nicht mehr zu retten und auch der Speisebereich samt angeschlossener Kegelbahn trug erheblichen Schaden davon. Der Sachschaden beträgt nach ersten Schätzungen etwa 100.000 Euro. pah



So sieht Kronsrode derzeit aus der Vogelperspektive aus.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

## „Kronsrode wird kein Trabant“

Baudezernent Thomas Vielhaber macht sich vor Ort am Kronsberg ein Bild von Niedersachsens aktuell größtem Wohnbaugesamt

Von Bernd Haase

„Schnelligkeit ist der Erfolg – wer möchte denn schon auf einer Baustelle wohnen“, sagt Matthias Herter, Geschäftsführer der Wohnungsbau- und Immobilienfirma Meravis. Wie schnell es in Kronsrode am südlichen Kronsberg, derzeit größtes Wohnbaugesamt in Niedersachsen, vorangeht, davon machte sich am Freitagvormittag Hannovers Baudezernent Thomas Vielhaber bei einem Rundgang mit Vertretern der Wohnungswirtschaft ein Bild. „Es wird ein Stück geplante Stadt, aber später auch gewachsene Stadt und kein Trabant“, erklärte er.

Vor sieben Jahren hatte es erste Überlegungen gegeben, einen neuen Stadtteil auf 53 Hektar Fläche mit 3500 bis 4000 Wohneinheiten für bis zu 10.000 Bewohner zu bauen. Das Projekt läuft als kooperative Stadtentwicklung, die Stadt hat von Beginn an eng mit den Partnern aus der Wohnungswirtschaft zusammengearbeitet.

#### Erste Bewohner ziehen 2022 ein

Jetzt stehen Dutzende Kräne am südlichen Kronsberg, bei trockenem Wetter staubt es, und man kann den Häusern beim Wachsen zuschauen. Läuft alles weiter nach Plan, können die ersten künftigen Mieter und Eigentümer Ende 2022 einziehen. Drei Jahre später soll alles fertig sein. „Insgesamt werden



Christian Wedler von der GWH, Dirk Streicher von Delta Bau und Matthias Herter von Meravis zeigen Baudezernent Thomas Vielhaber (Zweiter von rechts), was mit schnellem Baufortschritt gemeint ist.

FOTO: RAINER DRÖSE

hier mehr als eine Milliarde Euro investiert“, erklärte Dirk Streicher, Vorstandsvorsitzender der Delta Bau und gemeinsam mit Herter Sprecher der Interessengemeinschaft Kronsrode.

„Draußen in der Stadt“ heißt der Slogan, den sich die Marketingleute für den neuen Stadtteil ausgedacht haben. Der gliedert sich in drei Blöcke. Der mittlere mit geplanten rund 1300 Wohnungen von sechs hannoverschen Bauträgern soll sich durch Grünflächen, Parks und Plätze auszeichnen. Ferner entsteht an der Stadtbahnstation Messe/Ost ein Einzelhandelszentrum. „Mit Rewe und Aldi haben wir schon zwei Ankermieter“, berichtete Streicher.

Gebaut werden ferner zwei Kitas, eine Grundschule und ein Familienzentrum.

In Kronsrode-Nord wird seit April von der hessischen Erschließungsträgerin GWH gebaut, das Unternehmen wird den Block nach Fertigstellung der Stadt übergeben. Dort entstehen mehr als 1300 Mietwohnungen sowie rund 160 Townhouses mit schmalen Grundrissen. Der Anteil an Sozialwohnungen liegt bei 25 Prozent; es entstehen zwei weitere Kindertagesstätten.

Bleibt noch Kronsrode-Süd als Nummer drei mit nach derzeitigem Stand rund 1200 Wohneinheiten. Dieser Abschnitt will ebenfalls mit der Nähe zur Stadtbahn punkten

und soll durch familienfreundliche Angebote sowie großzügige, naturnah gestaltete Grünflächen zu einem „idealen Ort für Jung und Alt“ werden, wie die Planer versprechen. In dem Gebiet liegen die Kitas Nummer fünf und sechs. Vom Herbst des laufenden Jahres an sollen die ersten Wohnungen auf den Markt kommen.

#### Bahnübergang ist bald frei

„Das Baugebiet wird zeitgemäß und zukunftsorientiert“, befand Vielhaber nach Ende des einhalbstündigen Rundgangs. In nächster Zukunft, nämlich in der kommenden Woche, wird die Stadt den Bahnübergang der Lissabonner Allee über die Gleise der Stadtbahn freigeben und damit eine Verbindung zwischen der bestehenden Bebauung und der 1,3 Kilometer langen Baustraße, die sich jetzt durch das künftige Kronsrode zieht.

Diese wird später die Hauptverkehrsader sein sowie Magistrale für die technische Infrastruktur wie zum Beispiel Trink-, Abwasser-, Strom-, Nahwärme- und Telekommunikationsleitungen. „Beim Bau der Hauptstraße haben wir ordentlich vorgelegt und freuen uns, dass die Bauträger dieses Tempo aufgenommen haben“, sagte Vielhaber. „Hier werden schon bald Menschen wohnen und einkaufen, Kinder zur Schule und in die Kita gehen. Das ist doch megacool“, meinte Herter.

## Ein wunderbarer Neustart

GOP-Varieté feiert nach neun Monaten Pause Premiere mit neuem Programm

Von Jan Fischer

Händeschütteln liegt in der Luft, Umarmungen, Begrüßungsküssen. Aber das höchste der Gefühle sind Fäuste, die voll freudigem Wiedersehen aneinandergestoßen werden: Man kennt sich, man spricht sich mit dem Vornamen an, man freut sich, sich wieder im Saal des GOP zu begegnen.

Neun Monate, insgesamt 255 Tage lang war es still auf der Bühne des Variététheaters, mit Ausnahme kleinerer Onlineformate. Nun startet die erste große Produktion, „Wunderbar“. Statt 320 Gästen dürfen nun nur maximal 220 in den Raum, zur Premiere sind etwa 150 anwesend. Die Geschichte, die gezeigt wird passt zur Rückkehr nach der langen Abstinenz: Die Wunderbar, eine Kneipe, die zur Heimat einer eigenartigen Truppe von Außenseitern wie der Französin Vava, der alternden dennoch glamourösen Barchefin Ruth von Celius und ihrem stoischen Barchef geworden

ist, wurde an einen russischen Oligarchen verkauft, der sie schließen will. Und die letzte Nacht der Wunderbar bricht an.

Dass die Bar am Ende nicht verkauft wird und alles sich in Wohlgefallen auflöst, versteht sich von selbst. Das hier eine Geschichte von Freundschaft zwischen eigenartigen Menschen erzählt wird, einer Thekenfamilie, auch. Entscheidend ist das Wie. Da sind die Ikarischen Spiele des Duo Fabulous, die sich herumwirbeln als gäbe es keine Schwerkraft. Die Körperbeherrschung des Artisten Andaloussi, der auf einem Sessel einhändige Handstände zeigt. Die Ring-Artistik von Vivian Spiral, die in der Luft und mit LED-Effekten zu ihrer eigenen Disco-Kugel wird. Die makabere Clownerie von Ava. Die Seifenblasenkunst von Darren Burell, die wunderbar komplex vor sich hin schillert. TJ Wheels, der auf einer Rollschuhbahn mit Keulen und Ringen jongliert und dabei wirkt, als sei das das Einfachste der Welt.



Ein Programm mit Witz, Artistik und Gesang: „Wunderbar“ feierte im GOP Premiere.

FOTO: GOP HANNOVER

Tatsächlich ist es schwer zu sagen, welche der Darbietungen – gerahmt von der rauchig singenden Conférencière Ruth von Celius – am beeindruckendsten ist. Mit Witz und Artistik und Gesang bleibt sie kurzweilig und dicht gepackt mit Höhepunkten ohne Atempause. Und am Ende reißt es das Publikum zu Standing Ovationen aus den Sitzen.

Und doch wird alles das, was eigentlich die Hauptsache sein soll-

te doch ein wenig zur Nebensache, wenn am Ende der künstlerische Direktor des GOP, Werner Buss, in einer langen Ansage nach der Geschichte über diese Thekenfamilie eine andere Familie beschwört und von den Thekenkräften über die Lichttechnik bis zur Regie des Abends – Detlef Winterberg zusammen mit Ruth von Celius – noch einmal vorstellt, lobt, beklatschen lässt. Und vor allem dem Publikum dankt, dass es noch da ist.

So löst sich am Ende nicht nur auf der Bühne alles in Artistik und Wohlgefallen auf – zumindest das Wohlgefallen kommt auch im Publikum an, die Premiere der „Wunderbar“ gerät auch mit reduzierten Publikum zu einer Familienzusammenführung, auch wenn statt Umarmungen die Fäuste erhalten müssen.

Info: „Wunderbar“ ist noch bis zum 12. September im GOP zu sehen. Tickets unter (0511) 30186710 oder auf der Homepage des GOP.

## Drogen in Tomatensoße gefunden

Kontrollen von Polizei und Zoll

Von Peer Hellerling

Der Polizei und dem Zoll entgeht offenbar nichts. Bei Kontrollen auf der Autobahn 2 Richtung Hannover haben die Beamten in der Nacht zu Freitag mehrere Drogenschmuggler gestoppt. Ein Verdächtiger entpuppte sich dabei als besonders einflussreich, um Marihuana und Haschisch vor den Ermittlern zu verbergen.

Im Ford Mondeo des 28-Jährigen wurden die Beamten auf ein merkwürdiges Behältnis aufmerksam: ein an sich gewöhnliches Glas Tomatensoße. Allerdings war davon bis auf ein paar rote Reste nichts mehr vorhanden. In Wirklichkeit steckte im Inneren eine Tüte, in der 15 Gramm Marihuana und sechs Gramm Haschisch verborgen waren, wie Polizeisprecher Michael Bertram berichtet.

#### Fahren unter Drogeneinfluss

Gegen den Mann wird nun ermittelt, nach dem Hinterlegen einer Sicherheitsleistung durfte der 28-Jährige seine Fahrt vorerst von der Raststätte Bückethaler Knick in Richtung Hannover fortsetzen – allerdings ohne Drogen. Auch bei einem weiteren Fahrer entdeckten Polizei und Zoll geringe Mengen Rauschgift, sodass am Ende der Nacht 17 Gramm Marihuana und sieben Gramm Haschisch aus dem Verkehr gezogen wurden.

Das ist bei insgesamt 41 kontrollierten Fahrzeugen und 72 Personen eine eher unterdurchschnittliche Erfolgsquote. Die Ermittler stoppen zudem drei Fahrer, die laut Bertram „im berauschten Zustand am Lenkrad saßen“. Sie mussten Blutproben abgeben, um die Art der Drogen zu bestimmen. Abgesehen von den Rauschgiftfunden ahndete die Polizei zudem sieben Tempo- und vier anderweitige Verstöße. Allen Rasern drohen Fahrverbote.

## Gefährlicher Autokorso auf der A 352

Umbekannte drängen Wagen ab

Die Polizei Hannover sucht sieben Teilnehmer eines Autokorsos, die am Sonnabend zahlreiche andere Verkehrsteilnehmer blockiert und gefährdet haben. Der Vorfall ereignete sich in den Abendstunden auf der Autobahn 352 Richtung Hamburg. Die Polizei berichtet von Abdrängmanövern und dass andere Autofahrer scharf bremsen mussten.

Die Unbekannten sollen gegen 18.30 Uhr zunächst sehr langsam gefahren sein und letztlich sogar komplett angehalten haben. „Als ein 35-Jähriger den Korso auf dem linken Fahrstreifen überholen wollte, setzte sich ein Teil der blockierenden Fahrzeuge plötzlich vor ihn“, sagt Polizeisprecher Marcus Schmieder. Der Familienvater musste eine Vollbremsung einleiten, um einen Unfall zu verhindern. An Bord seines Wagens saßen noch die 33-jährige Ehefrau und die dreijährige Tochter.

Als die hinzugerufene Polizei beim Betroffenen eintraf, hatte sich der Korso schon wieder aufgelöst. „Die Beamten konnten die Teilnehmer weder am Einsatzort noch im Rahmen der Fahndung ausfindig machen“, sagt Schmieder. Zeugen berichten, bei den gesuchten Fahrzeugen soll es sich um VW, BMW, Mercedes-Benz und Ford gehandelt haben.

Die Beamten ermitteln unter anderem wegen Nötigung, gefährlichen Eingriffs in den und Gefährdung des Straßenverkehrs. Die Autobahnpolizei bittet Zeugen um Hinweise unter Telefon (0511) 109 89 30. pah